



Amselsterben in Ostösterreich

Im vergangenen Spätsommer/Frühherbst liefen im BirdLife-Büro die Telefone heiß: Immer mehr besorgte Menschen meldeten das Verschwinden oder völlige Ausbleiben von Amseln und bald kamen auch erste Meldungen von tot aufgefundenen Tieren. Somit war klar, daß es sich hier um ein Amselsterben größeren Ausmasses handeln mußte. Betroffen waren Wien (v.a. die südlichen, südöstlichen und nördlichen Stadtteile) und die Siedlungsachsen bis nach Perchtoldsdorf und Korneuburg im Nahbereich von Wien.

Einige verendete Amseln (vor allem aus den Bereichen Perchtoldsdorf, Korneuburg und 21. Wiener Gemeindebezirk) wurden dem Institut für Pathologie der Veterinärmedizinischen Universität übermittelt. Die Tiere hatten übereinstimmende Befunde, nämlich vor allem Leberentzündung, Milzschwellung und leichte Gehirnentzündung. Als Ursache für dieses Krankheitsbild konnte das bisher nur aus Afrika bekannte Usutu-Virus ermittelt werden, das durch Insekten übertragen wird. Es handelt sich dabei um ein Virus, das bisher als Ursache für massive Todesfälle bei keiner Spezies bekannt war. Wie das Virus nach Wien gelangte, ist unklar. Jedenfalls dürfte dieser Seuchenzug dafür verantwortlich sein, dass heuer erkennbar weniger Amseln anzutreffen sind. Andere wildlebende Vögel dürften von dieser Infektion nicht betroffen gewesen sein. Der Grund warum ausgerechnet Amseln die Leidtragenden sind, ist nicht klar. Es könnte in

der Tat eine Speziespräferenz des Virus sein, es könnte aber auch mit einer Rolle spielen, dass die Amsel vor allem im städtischen Bereich enorme Siedlungsdichten aufweist. Es ist aus heutiger Sicht nicht zu befürchten, dass die Virusinfektion zu einer ernstesten Bedrohung für die Spezies Amsel wird. Die Lücken, die in die Population gerissen wurden, werden wohl bald wieder aufgefüllt werden. Trotzdem ist es unbedingt notwendig, den Seuchenverlauf weiter zu beobachten. Vor allem ist zu beachten, ob mit Beginn der „Insektensaison“ die Krankheit bei Amseln oder eventuell

bei einer anderen Vogelart wieder ausbricht.

Ich darf Sie daher alle ersuchen, tot aufgefundene Vögel dem Institut für Pathologie der Veterinärmedizinischen Universität, Veterinärplatz 1, 1210 Wien zur Untersuchung zur Verfügung zu stellen. Gefahr für den Menschen, durch Aufsammeln verendeter Vögel an dieser Infektion zu erkranken, besteht nicht. Die Kosten für die Übersendung derartiger Vögel und deren Untersuchung werden selbstverständlich vom genannten Institut getragen.

Gerhard Loupal



Amsel Weibchen

Foto: P. Buchner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Loupal Gerhard

Artikel/Article: [Amstelsterben in Ostösterreich 14](#)